

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **130 (1988)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kirk R. W. (ed); Current Veterinary Therapy IX, Philadelphia, W. B. Saunders, p. 67–75 (1986). – *Harrison J.*: Fluid and electrolyte therapy. JAVMA, 137, 637–645 (1960). – *Haskins S. C.*: Blood gases and acid-base balance: clinical interpretation and therapeutic implications, in Kirk R. W. (ed): Current Veterinary Therapy VIII, Philadelphia, W. B. Saunders, p. 201–215 (1983). – *Haskins S. C.*: Fluid and electrolyte therapy. The Compendium on Continuing Education, vol 6, 244–260 (1984). – *Hierholzer K. und Fromm M.*: Wasser- und Elektrolythaushalt; in Scheunert A. und Trautmann A.; Lehrbuch der Veterinärphysiologie; P. Parey, Berlin, S. 360–370 (1987). – *Kruger J. M., Osborne C. A., Polzin D. J.*: Treatment of hypercalcemia; in Kirk R. W. (ed), Current Veterinary Therapy IX Philadelphia, W. B. Saunders, p. 75–90 (1986). – *Russo E. A. and Lees G. E.*: Treatment of hypocalcemia in Kirk R. W. (ed), Current Veterinary Therapy IX, Philadelphia, W. B. Saunders, p. 91–101 (1986). – *Schaer M.*: A practical review of simple acid-base disorders: in Vet. Clin. North Am. 12, 439–452 (1982).

Enregistrement du manuscrit: 11 janvier 1988

BUCHBESPRECHUNG

Toxikologie für Veterinärmediziner. Von H.-J. Hapke. 2., neu bearbeitete Auflage 1988. X, 259 Seiten, 41 Abbildungen, 37 Tabellen, 17 × 24 cm, kartoniert, DM 68.–

Das Buch enthält im speziellen Teil eine sehr vernünftige Auswahl von giftigen Substanzen, die eine Gefährdung von Nutz- und Heimtieren mit sich bringen können, sei es, weil sie weitverbreitet sind, oder in der Landwirtschaft Anwendung finden. Da sich das Buch offensichtlich an den praktischen Tierarzt wendet, ist es bedauerlich, dass die einzelnen Kapitelchen nicht klarer unterteilt sind. Vor allem die Therapie der Vergiftungen möchte man auf einen Blick finden.

Gewisse Schwächen des Textes muss man dem Bestreben des Autors nach Kürze zuschreiben, zumindest dort, wo strittige Fragen nicht mit der nötigen Kritik dargestellt werden (als Beispiel sei die Verwendung von Chelatbildnern bei der Cadmiumvergiftung genannt). Mehr als unbefriedigend ist es aber, wenn die knappe Formulierung auf Kosten der richtigen Information erzielt wird, etwa, wenn behauptet wird, die Vergiftung mit *Amanita phalloides* sei im grossen und ganzen ähnlich derjenigen mit Fliegenpilz. Nicht besonders tragisch, aber der Verständigung sicher nicht förderlich ist es, wenn der Autor die Terminologie willkürlich handhabt. So heisst im vorliegenden Buch *Veratrum* in der deutschen Übersetzung Nieswurz, was wahrscheinlich aus dem Englischen rückübersetzt wurde, wo diese Verwirrung notorisch ist ("There is confusion over the names of these plants as some species of *Veratrum* (Liliaceae) are called false, or white hellebore", wie man in "Poisonous Plants in Britain" von M. R. Cooper und A. W. Johnson, Her Majesty's Stationary Office, 1984, lesen kann).

In eine vergangene Welt jedoch fühlt man sich versetzt, wenn man liest, dass die Herzglycosidvergiftung mit Magnesiumsulfat und Procainamid behandelt werden soll und Kaliumsalze und Diphenylhydantoin auch nicht einmal erwähnt werden.

Im allgemeinen Teil erliegt der Autor dem Drang, umfassende Aussagen zu machen, die er dann aber nicht halten kann. So erscheint auf Seite 40 z. B. eine Tabelle, die «die» Empfindlichkeit der verschiedenen Tierspezies für Gifte in eine Stufenreihe bringt, zu welcher der Text lautet: «... in vielen andern Fällen ... bestehen aber durchaus andere Verhältnisse.» Dass Rudimente der toxikologischen Methodik kurz gezeigt werden, ist durchaus begrüssenswert, und dass Dinge, mit denen wir leben müssen, wie ADI, erklärt werden, sogar unerlässlich. Ich zweifle aber, ob der Praktiker mit den abgedruckten Tabellen für die t-Verteilung oder die Chi-Quadratverteilung viel wird anfangen können, ohne die Vorlesungsnotizen der Biostatistik hervorzukramen.

H.-J. Schatzmann, Bern